

SCHULÜBERTRITT ALS NEUE HERAUSFORDERUNG **Schulpsychologische Tipps bei einem Schulwechsel**

Ein Schulwechsel stellt einen bedeutenden Schritt im Schulleben eines Kindes dar. Durch den Übertritt in eine andere Schulart (Hauptschule, Gymnasium oder berufsbildende Schule) gibt es einige wichtige Veränderungen, mit denen die Kinder bzw. die Jugendlichen zurecht kommen müssen.

Die neue Situation und daraus entstehende Konsequenzen sollten zu Hause vorher mit dem/der betreffenden Schüler/in durchbesprochen werden. Konkrete Vereinbarungen können helfen, dass die neuen Anforderungen gut bewältigt werden.

➤ **Umstellung auf einen veränderten Lebensrhythmus**

Durch den veränderten Schulweg und einen anderen Stundenplan gibt es eine neue Tageseinteilung. Sie betrifft die Zeiten für Unterricht, Hausaufgaben, Freizeit, Essenszeiten → hilfreich dazu ist die Erstellung eines Wochenplanes mit Berücksichtigung der erforderlichen Lernzeiten, der außerschulischen Termine für Sport, Musik, Verein u.ä. Es soll dabei auch auf eine angemessene Freizeit und die notwendige Schlafzeit geachtet werden.

➤ **Notwendigkeit einer veränderten Lernstrategie**

Durch neue Unterrichtsfächer, Fachlehrersystem, Lehrpersonen mit unterschiedlichen Methoden und Erwartungen u.a. ergeben sich für die Schüler/innen veränderte Leistungsanforderungen. Ob diese erfolgreich bewältigt werden können, hängt wesentlich von den individuellen Fähigkeiten, der Lernmotivation und dem persönlichen Lerneinsatz und der verwendeten Lern- und Arbeitsweise ab.

Auch jene, die bisher „ohne Lernen“ gute Schulleistungen erreichen konnten, müssen sich entsprechende Lernstrategien zurecht legen, um den Anschluss nicht zu versäumen. In diesen Übertrittsphasen ist auch eine verständnisvolle Führung und beratende Begleitung durch die Lehrer und Eltern wichtig und erfordert oft Ermutigung und Motivierung, dass bei ersten Hürden nicht gleich aufgegeben wird. Besonders Schüler/innen mit bisher weniger guten schulischen Erfahrungen brauchen Unterstützung durch ermutigende Gespräche und Anregungen für die positive Nutzung der Chance für diesen neuen Start

➤ **Neue Klassengemeinschaft**

Eine zusätzliche Anforderung für die Schüler/innen beim Übertritt in eine andere Schule besteht in der Aufgabe, sich möglichst rasch und gut in der neuen Gruppe zurecht zu finden, eine gute Position mit Akzeptanz und persönliche Freunde zu gewinnen. Dies kann für manche einen großen Aufwand an emotionaler Energie bedeuten und die Aufmerksamkeit für den Unterricht beeinträchtigen.

Das Wohlbefinden in der Klasse ist eine wichtige Voraussetzung für den Schulerfolg. Eltern und Lehrpersonen können zu einer positiven Entwicklung beitragen, wenn sie das soziale Verhalten und Gefühlsäußerungen des Kindes bzw. Jugendlichen aufmerksam verfolgen und ernst nehmen, Verständnis zeigen und die Zeit aufbringen für Gespräche mit ihnen über Erfahrungen, eventuelle Probleme u.a.

➤ **Bei Umstellungsproblemen Geduld haben und wenn nötig Hilfe bieten**

Das Kind / der Jugendliche braucht Zeit, um sich der veränderten Situation anzupassen. In der Umstellungsphase können vorübergehend Leistungs- oder Verhaltensprobleme auftreten, die aber kein Grund zur Panik sind.

Wenn diese jedoch trotz verständnisvollen Gesprächen der Eltern mit dem/der Jugendlichen länger andauern, sollte unbedingt Kontakt mit der Schule aufgenommen werden. In manchen Fällen ist auch eine Diagnose und Beratung durch den/die für den Schulstandort zuständigen Schulpsychologen/in hilfreich. Sie erfolgt nach Anmeldung bei einer der zuständigen schulpsychologischen Beratungsstellen kostenlos und vertraulich.

Auskünfte: schulpsychologie@lsr-vbg.gv.at

Homepage: www.lsr-vbg.gv.at → Bereich Schulpsychologie

Dr. Maria Helbock

Landesreferentin für Schulpsychologie-Bildungsberatung
Landesschulrat für Vorarlberg, 6900 Bregenz, Bahnhofstraße 12
Tel. 05574/4960-210, Fax DW-408, Handy 0664/8109340
E-Mail: maria.helbock@lsr-vbg.gv.at
